

Leitung und Planung der Gesellschaftsentwicklung, auf Organisiertheit und Bewußtsein gestellt; vor allem verstärkt sich die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei.

Die weitere Vervollkommenung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft fällt mit der Schaffung der unmittelbaren Voraussetzungen des Kommunismus und dem allmählichen Übergang zur höheren Entwicklungsphase der kommunistischen Gesellschaftsformation zusammen. Der Übergang zum Kommunismus ist ein relativ lang andauernder allmählicher Prozeß, in dem die Vorzüge und Triebkräfte des entwickelten Sozialismus voll ausgeschöpft und auf dieser Grundlage die sich herausbildenden Elemente und Züge des Kommunismus gestärkt werden. Eine dominierende Aufgabe in diesem Prozeß ist die rasche Entwicklung der Produktivkräfte, die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus.

Der Kommunismus ist die höhere Entwicklungsphase der kommunistischen Gesellschaftsformation. Er ist eine klassenlose Gesellschaft, in der die Produktionsmittel einheitliches Volkseigentum und alle Mitglieder der Gesellschaft sozial gleichgestellt sein werden. Mit der allseitigen Entwicklung der Individuen werden die Produktivkräfte auf der Basis der ständig fortschreitenden Wissenschaft und Technik wachsen, und alle Springquellen des gesellschaftlichen Reichtums werden planmäßig entwickelt und mit höchster Effektivität im Interesse des Wohls der Menschen genutzt werden.

Der Kommunismus ist die Gesellschaft der schöpferischen Arbeit, des kulturvollen und sinnerfüllten Lebens für alle, der allseitigen Entwicklung der Persönlichkeit, die Gesellschaft der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit der Menschen.

Der Kommunismus ist eine hochorganisierte Gesellschaft freier und

bewußter Werktätiger, in der die gesellschaftliche Selbstverwaltung bestehen wird, in der die Arbeit für das Wohl der Gesellschaft erstes Lebensbedürfnis, bewußt gewordene Notwendigkeit geworden ist und jeder seine Fähigkeiten mit dem größten Nutzen für das Volk anwendet. Im Kommunismus wird das Prinzip herrschen: „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen.“

Der Übergang zum Kommunismus erfordert die Überwindung aller Muttermale der alten Gesellschaft, d. h. aller Züge des gesellschaftlichen Lebens, die aus der Klassengesellschaft stammen, denn er entwickelt sich auf seiner eigenen, neu geschaffenen Grundlage. Der Kommunismus hebt die Überreste der alten Formen der gesellschaftlichen Arbeitsteilung, die Unterschiede im sozialökonomischen und kulturellen Entwicklungsniveau zwischen Stadt und Land, zwischen industrieller und landwirtschaftlicher sowie zwischen körperlicher und geistiger Arbeit auf. Im Verlaufe des Aufbaus des Kommunismus verschwinden allmählich die Unterschiede zwischen den Klassen und sozialen Schichten, und es bildet sich die klassenlose Gesellschaft heraus, die keinerlei soziale Unterschiede mehr kennt. „Das Tempo des Aufbaus der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und des Übergangs zum kommunistischen Aufbau wird bestimmt durch die Arbeit, das Bewußtsein, die schöpferische Initiative und das organisierte Handeln der Millionen Werktätigen in Stadt und Land. Der schrittweise und allmähliche Übergang zum Kommunismus, die Herausbildung der klassenlosen Gesellschaft vollzieht sich planmäßig auf wissenschaftlicher Grundlage und bei voller Entfaltung der Initiative und Schöpferkraft aller Menschen unter der führenden und lenkenden Kraft der marxistisch-leninistischen Partei“ (Programm der SED, 75).

Der Aufbau des Kommunismus er-